

AUF EINEN BLICK

Mitsumi FX 810

Anschluß: (E)IDE
Geschwindigkeit/Testwert:
 8fach / 1199 KB/s,
 mittlerer Zugriff: 143 ms
Besonderheiten: 32-Bit-
 Treiber für Windows 3.1x
Hersteller/Vertrieb: Mitsumi,
 Hammer Landstr. 89, 41460
 Neuss; Tel.: 02131-9255-0
Preis: ca. 300 Mark

Plextor PX-83CS

Anschluß: SCSI-II
Geschwindigkeit/Testwert:
 8fach / 1200 KB/s,
 mittlerer Zugriff: 121 ms
Besonderheiten: Kein Audio-
 kabel, SCAM-1, Caddy-Laufwerk
Vertrieb: Macrotron AG,
 Stahlgruberring 28, 81829
 München; Tel.: 089-4208-0
Preis: ca. 700 Mark

○ CHIP MEINT:

Abgesehen von der geringfügig schnelleren Zugriffsgeschwindigkeit, zeigt sich die Überlegenheit des teuren Plextor-Laufwerks erst bei der Fehlerkorrektur.

CD-ROM-LAUFWERKE:

Mitsumi FX 810 & Plextor PX-83CS



Unterschiedliche Konzepte, gleiche Geschwindigkeit:
Das Mitsumi in Schubladentechnik (li.) und das Caddy-Laufwerk von Plextor



Die Hersteller von CD-ROM-Laufwerken befinden sich in einem Geschwindigkeitsrausch. Derzeit dominieren die achtfach-drehenden Geräte den Markt, Zehnfach-Laufwerke sind auch schon zu haben. Chip hat diesmal zwei aktuelle Vertreter der Achtfach-Riege getestet: das FX 810 von Mitsumi und das Plextor PX-83CS.

Das FX 810 – meist noch als FX 800 beworben – ist ein (E)IDE-Laufwerk in Schubladentechnik mit 256 Kilobyte Cache. Das Zubehör umfaßt außer den DOS-Treibern einen Treiber für Windows 3.1x, der bei gleichzeitigem

Betrieb einer Festplatte an demselben EIDE-Kabel das zwangsweise Deaktivieren des 32-Bit-Zugriffs verhindert.

Das deutlich teurere Plextor-Gerät verfügt über ein SCSI-II-Interface mit SCAM-1-Erweiterung (SCSI configured automatically). Im Gespann mit SCAM-Controllern erspart es dem Anwender lästiges Konfigurieren von SCSI-ID, Terminierung und derlei mehr. Am augenfälligsten ist allerdings Plectors Festhalten

an der Caddy-Technik – umständlich zwar, aber schonend für die CD-ROM. Der Hersteller gibt sogar grünes Licht für vertikalen Betrieb.

Im Test schlugen sich beide Geräte recht wacker: Mit einer Datenübertragungsrate von 1199 (Mitsumi) beziehungsweise 1200 Kilobyte pro Sekunde erfüllen sie die Erwartungen an die achtfache Umdrehungsgeschwindigkeit. Die Zugriffszeiten liegen mit 143 (Mitsumi) und 120 Millisekunden ebenfalls auf der Höhe der Zeit.

Weniger erfreulich verlief die Fehlerkorrektur mit der definiert zerkratzten Test-CD. Das PX-83CS leistete sich 25 Fehler, korrigierte aber ohne Geschwindigkeitseinbrüche.

Das Mitsumi war mit 21 Fehlern zwar genauer, schaltete aber im Fehlerfall auf einfache Gangart (150 KB/s) zurück und blieb dabei. Das ist in der Praxis lästig und disqualifiziert das Gerät für zeitkritische Anwendungen.

Manfred Rindl (job)

17-ZOLL-MONITOR

Mitsubishi Diamond Pro 87 TXM

AUF EINEN BLICK

Max. Zeilenfrequenz: 86 kHz
Max. Bildwiederholrate: 130 Hz
Abmessungen (B x H x T in Zentimeter): 41 x 41 x 42,5
Gewicht: 22 kg
Hersteller/Anbieter: Mitsubishi,
 Gothaer Str. 8, 40880 Ratingen,
 Tel.: 02102-486-598
Preis: ca. 2100 Mark

○ CHIP MEINT:

Der Diamond Pro 87 TXM besticht mit Bildqualität und läßt sich trotz zahlreicher Einstellmöglichkeiten gut bedienen.

Der Mitsubishi überzeugt auf den ersten Blick. Die Diamondtron-Röhre liefert ein gestochen scharfes und kontrastreiches Bild; zahlreiche Einstellmöglichkeiten erleichtern das Justieren.

So gibt es neben den üblichen Reglern für Kissenverzerrung, Trapez, Parallelogramm und Rotation auch solche für das Feintuning von oberem und unterem Rand sowie Bildmitte.

Alle Funktionen werden über ein Bildschirmmenü (OSD, On-Screen Display) ausgewählt, das in drei Gruppen gegliedert ist: Standard, Erweitert und Hilfe. Ungünstig ist, daß oft benötigte

Augenschmaus:
Mit dem Diamond Pro meldet Mitsubishi Ambitionen auf einen Spitzenplatz bei der Bildqualität an



Regler wie die für Helligkeit und Kontrast nicht getrennt vom Bildschirmmenü erreichbar sind.

Die maximale Zeilenfrequenz von 86 Kilohertz sorgt auch bei höheren Auflösungen für ein flimmerfreies Bild. Schwach wirkt dagegen die Entspiegelung, und auch beim Wechsel der Bildschirmmodi kommt es zu störendem Flak-

kern. Zum Anschluß an den Rechner gibt es BNC- und D-Sub-Buchsen. Damit lassen sich am Diamond Pro zwei Rechner anschließen und das Bild per OSD auswählen.

Neben der automatischen Konfiguration über DDC1 und DDC2B kann der Anwender den Monitor auch vom Rechner aus konfigurieren. Katharina Steiner (job)

17-ZOLL-MONITOR

Wysevision WY-17E

AUF EINEN BLICK

Max. Zeilenfrequenz: 68 kHz
Max. Bildwiederholrate: 100 Hz
Abmessungen (B x H x T in Zentimeter): 41 x 42 x 42,5
Gewicht: 17 Kilogramm
Hersteller/Anbieter: Wyse, Bretonischer Ring 18, 85630 Grasbrunn, Tel.: 089-460099-0
Preis: ca. 1325 Mark

Der Wysevision gibt sich sehr schlicht. Außer dem Einschalter zieren lediglich drei weitere Tasten seine Frontblende. Zwei davon sind als Wipptasten ausgebildet. Damit lassen sich unter anderem Helligkeit und Kontrast regeln. Ein zusätzlicher Tastendruck ruft das Bildschirmmenü auf.

Das Bild ist über die gesamte Fläche scharf, aber wenig kontrastreich. Schwächen leistet sich der Wyse bei der



CHIP MEINT:

Der Wysevision ist ein Gerät für den Alltag mit befriedigenden Leistungen. Die Bedienung ist vorbildlich.

Konvergenz, der Helligkeitsverteilung und der Entspiegelung. Auch die 68 Kilohertz Zeilenfrequenz sind längst nicht mehr Stand der Technik.

Höhere Auflösungen als 1024 x 768 Punkte kann der WY-17E nicht flimmerfrei darstellen, da fehlen die Reserven.

Katharina Steiner (job)

17-ZOLL-MONITOR

IBM P70

AUF EINEN BLICK

Max. Zeilenfrequenz: 85 kHz
Max. Bildwiederholrate: 150 Hz
Abmessungen (B x H x T in Zentimeter): 40,5 x 42 x 45
Gewicht: 22 Kilogramm
Hersteller/Anbieter: IBM, Pascalstr. 100, 70560 Stuttgart, Tel.: 01803-313233
Preis: ca. 2250 Mark

Auffallendstes Merkmal des IBM-Monitors ist das scharfe und kontrastreiche Bild der Trinitron-Bildröhre. Weniger erfreulich ist die Deckungsgleichheit der Farbpunkte (Konvergenz).

Trotz vorhandener Regler ließen sich Farbränder am Testgitter nicht vollständig beseitigen. Bei der Einstellung der Bildgeometrie und der Helligkeitsverteilung leistet sich der P70 geringe Schwächen. Die Entspiegelung der Bildröhre ist schlecht, Refle-



CHIP MEINT:

Der P70 liefert ein sehr gutes, kontrastreiches Bild. Bei der Konvergenzeinstellung sollte IBM aber unbedingt nachbessern.

xionen machen sich störend bemerkbar. Das Gerät ist nicht für die automatische Erkennung per DDC (Display Data Channel) ausgerüstet, wohl aber fürs Stromsparen

nach VESA. Unter 5 Watt Leistungsaufnahme läßt sich der P70 aber nicht bringen – ein echter Ausschalter fehlt. Die Garantiezeit beträgt drei Jahre. Katharina Steiner (job)

17-ZOLL-MONITOR

Peacock 17 Pro XE

AUF EINEN BLICK

Max. Zeilenfrequenz: 86 kHz
Max. Bildwiederholrate: 160 Hz
Abmessungen (B x H x T in Zentimeter): 41 x 42 x 45
Gewicht: 17,5 kg
Hersteller/Anbieter: Peacock, Graf-Zeppelin-Str. 14, 33181 Wünnenberg-Haaren, Tel.: 02957-79-0
Preis: ca. 2000 Mark

Peacock setzt bei diesem Monitormodell auf die altbewährte Lochmaske. Das Bild ist klar und scharf, Farbreinheit und Helligkeit sind gut, die Konvergenz eher mittelmäßig.

Mit seinen 86 Kilohertz Horizontalfrequenz läßt sich der Monitor auch bei 1280 x 1024 Bildpunkten mit flimmerfreien 80 Hertz Bildwiederholrate betreiben. Starke Helligkeitswechsel haben keinen Einfluß auf die Bildgröße.



CHIP MEINT:

Der 17 Pro XE ist ein Gerät mit klarem und scharfem Bild. Die umständliche Bedienung ist verbesserungswürdig.

Zum Steuern des Bildschirmmenüs braucht der 17 Pro XE nur vier Tasten. Die mit „1“ und „2“ bezeichneten Tasten rufen das Menü auf, während die Pfeiltasten der Vor- und

Rückwärtsbewegung im Menü dienen. Gut und verständlich ist die Kombination von Symbolen und (wählbarem) deutschem Klartext.

Katharina Steiner (job)